wohnbaugenossenschaften schweiz
regionalverband zürich

Verbund Lebensraum Zürich
Seit 20 Jahren für mehr StadtNatur

Foto: ABZ

Naturnah (um-)gestaltete Aussenräume in Genossenschaftssiedlungen

Siedlungsgebiete sind Lebensraum für Menschen, aber auch für zahlreiche Tiere und Pflanzen in erstaunlich grosser Vielfalt. Das Stadtgebiet von Zürich verzeichnet eine hohe Biodiversität, knapp 11 % der Fläche im Siedungsgebiet, 29 % im Offenland und 25 % im Wald gelten als ökologisch wertvoll. Durch die zunehmende Verdichtung in der Stadt ist die Biodiversität im Siedlungsraum gefährdet. Die Qualität von Grünräumen wird immer wichtiger. Werden Aussenräume und Gebäudehüllen ökologisch wertvoll gestaltet, können sie Lebensraum für eine Vielzahl von einheimischen Pflanzen und Tieren sein.

Seit 2022 bietet Grün Stadt Zürich die Förderprogramme «Mehr als Grün» und «Vertikalbegrünung» an und fördert dadurch das Engagement von Privaten für Hitzeminderung und für die Erhaltung und Förderung der Biodiversität. Wohnbaugenossenschaften und andere Privatpersonen sowie Unternehmen der Stadt Zürich, die ihre bestehenden Grünflächen und Dächer oder vorher entsiegelte Flächen ökologisch aufwerten oder ihre Gebäude mit einer Vertikalbegrünung ausstatten wollen, können gefördert werden. Es werden Planungs- und Pflegeberatungen sowie einmalige zweckgebundene Beiträge für die Erstellung von ökologisch wertvollen Flächen pro Objekt bzw. für die Erstellung von Vertikalbegrünungen angeboten. Optional ist auch eine Prozessbegleitung möglich wie z. B. für ein partizipatives Vorgehen, die Organisation eines Sensibilisierungsanlasses oder die Führung von Gesprächen mit Interessengruppen.

Weitere Infos finden sich unter:
stadt-zuerich.ch/gsz-foerderprogramme

Viele Wohnbaugenossenschaften setzen sich seit längerem dafür ein, Hitzeminderung und Biodiversitätsförderung bei der Planung neuer Siedlungen umzusetzen oder entsprechende Massnahmen in bereits bestehenden Siedlungen zu ergreifen. Beispielhaft werden bereits umgesetzte Massnahmen in drei Genossenschaftssiedlungen vorgestellt, die von GSZ im Rahmen des Förderprogramms unterstützt wurden.

1. SEPTEMBER 2023

Stadt Zürich
Grün Stadt Zürich

Allgemeine Baugenossenschaft Zürich (ABZ)

Siedlung Ottostrasse

Foto: Tres Camenzind

Baujahr

1927

Adresse

Ottostrasse, Josefstrasse und Neugasse, 8005 Zürich

Architekturbüro

Otto Streicher

Siedlungsstruktur

Total 93 Wohnungen. Breites Wohnungsangebot, 2.5- bis 6-Zimmer-Wohnungen, Gemeinschaftsraum

Aussenraumgestaltung

2020–2023 wurden in Absprache mit den Bewohner:innen verschiedenen Artenvielfalts-Massnahmen im Aussenraum umgesetzt.

Kosten pro m²

Keine Angaben

Einbezug der BewohnerInnen

2020 wurde in Absprache mit den Bewohner:innen diverse Grünflächen nachhaltig und biodivers aufgewertet. 2023 wurde der Spielplatz mit einem kleinen Grüppchen aus der Siedlung und dem Spielplatzbauer Motorsänger neugestaltet.

Massnahmen in der Siedlung

Umwandlung von Rasen in Blumenwiesenflächen. Exotische Pflanzen wurden durch heimische Arten ersetzt. Diverse Strukturen wurden verändert, um Lebensraum zu schaffen. Vertikale Begrünungen der Stirnseiten am Gebäude an der Josefstrasse. Naturnahe Spielplatzgestaltung und Entsiegelung von diversen Belägen.

Massnahmen in der ABZ

In der Unternehmensstrategie ist die Förderung von Biodiversität verankert. Das Konzept Artenvielfalt hält unter anderem fest, dass …

- im Aussenraum von Neubauten und Umgestaltungen einheimische Pflanzen eingesetzt werden.
- ein Massnahmenkatalog für jede Siedlung erstellt wird.
- Bewohnende in die Weiterentwicklung der Aussenräume mit einbezogen werden.

Empfehlungen und Erkenntnisse

Partizipation als Schlüssel zum Erfolg: gemeinsam Ideen umsetzen. Ein zertifiziertes Unternehmen und geschultes Personal in Sachen Biodiversität ist entscheidend für eine erfolgreiche Umsetzung.

Kontaktpersonen in der ABZ

Stefanie Gubler
Fachspezialistin Ökologie
Stefanie.Gubler@abz.ch

Mirco Huber
Teamleiter Aussenraum
Mirco.Huber@abz.ch

ABZ

Baugenossenschaft Hagenbrünneli (BGH)

Siedlung Neuguet

Baujahr

1947

Adresse

Erchenbühlstrasse 19–48, 8046 Zürich

Architekturbüro

Fahrländer Scherrer Architekten GmbH
ZHAW, Frau Celine Derman-Baumgartner

Siedlungsstruktur

Die Siedlung besteht aus 18 Mehrfamilienhäusern und insgesamt 85 Wohnungen.

Aussenraumgestaltung

2020 wurde zusammen mit dem Landschaftsarchitekt Daniel Treichler von SKW AG die Grünflächen mit verschiedenen Massnahmen aufgewertet.

Kosten pro m²

Keine Angaben

Einbezug der BewohnerInnen

Wir luden die Mieter zu einer Infoveranstaltung Biodiversität ein. Zudem wurden die Mieter gebeten, keine Neophyten einzupflanzen. Alternativ nur in Töpfen auf den Sitzplätzen.

Massnahmen in der Siedlung

Grundsteinlegung für Biodiversität nach Flurschaden (Fassadensanierung), wie z.B. Blumenwiesen, Nistplätze, Beerensträucher, Wildblumeninseln, Obstbäume

Massnahmen in der BGH

Blumenwiesen, Asthaufen und Totholzinseln, Trockenstandorte für Reptilien, Beweidung mit Schafen, Nistkästen für Vögel, Wildbienenförderung. Sensibilisierung der Mieter: Sonderausgabe Wohnzeit, Beschriftungen und Beschilderungen, Einweihungen und Aktivitäten zum Thema

Empfehlungen und Erkenntnisse

Das Thema «Biodiversität in den Siedlungen» ist ideal für eine partizipative Umsetzung.

Kontaktpersonen in der BGH

Roberto Lepore
Leiter Bau & Unterhalt der Genossenschaft
lepore@wohnenzuerich.ch

Gärtner:
Mario Parletta oder
Daniel Busslinger (Hauswart Neuguet)

bgh | BAUGENOSSENSCHAFT HAGENBRÜNNELI

Foto: BGH

Baugenossenschaft Zürich 2

Alle 4 Siedlungen

Foto: BGZ 2

Baujahr

1926–1929

Adresse

Mutschellenstrasse 18, 52–64, 71–77, 151–155

Siedlungsstruktur

Total 127 Wohnungen. Breites Wohnungsangebot 1.5- bis 5.5-Zimmer-Wohnungen, Gemeinschaftsraum, Spielplätze

Aussenraumgestaltung

2018–2020 wurden in Absprache mit den Bewohner:innen verschiedene Artenvielfalts-Massnahmen in allen 4 Liegenschaften der Genossenschaft im Aussenraum umgesetzt.

Kosten pro m²

Keine Angaben

Einbezug der BewohnerInnen

Verschiedene Informationsveranstaltungen mit Kommunikation des Vorhabens, Gründung einer Gartenkommission mit einem Bewohner pro Liegenschaft als Vertreter, Gemeinsame Erarbeitung des Konzepts via Gartenkommission

Massnahmen in den Siedlungen

- Umwandlung von Rasen- und Bodendeckerflächen in Wildblumenwiesen
- Entfernung von invasiven Neophyten wie Kirschlorbeer
- Pflanzung von Wildobststauden als Nahrungsquelle für Vögel
- Pflanzung von Schmetterlingsnährpflanzen wie die Zitterpappel
- Berücksichtigung der grossen Artenvielfalt in der Pflanzenwahl
- Teilweise versiegelte Flächen aufgehoben
- Erstellung von Ruderalflächen
- Bau eines Spielplatzes und Begegnungszonen zum Grillieren

Empfehlungen und Erkenntnisse

- Gute Zusammenarbeit mit Grün Stadt Zürich mit dem Projekt «Mehr als Grün». Die Potentialanalyse von Grün Stadt Zürich war die Ideale Grundlage für die Erarbeitung des Konzept. Wir haben fast alle Empfehlungen von Grün Stadt Zürich einfliessen lassen und umgesetzt.
- Bei der Suche nach einem geeigneten Naturgärtner lohnt es sich, über den Verband «Bioterra» nach einem Unternehmen zur Umsetzung zu suchen.
- Überraschend gut angekommen in der Bewohnerschaft sind zudem der Einsatz von Findlingen und Sandsteinquader aus Rohrschacher Sandstein in der Aussenraumgestaltung, sowohl als Sitzgelegenheit wie auch als Spielaktivierung für Kinder.

Kontaktpersonen in der BGZ 2

Philipp Häcki (Gartenkommission)
078 841 26 62

BGZ 2

Impressum

HERAUSGEBER: Wohnbaugenossenschaften Schweiz, Regionalverband Zürich, Hofackerstr. 32, 8032 Zürich
BEARBEITUNG: Susanna Strotzer *(Wohnbaugenossenschaften Zürich),* VLZ, GSZ, ABZ, BGH, BGZ 2

Disclaimer

Die Informationen dieses Datenblattes stammen aus unterschiedlichen Quellen. *Wohnbaugenossenschaften Zürich* hat eine grobe Plausibilisierung der Angaben vorgenommen. Der Regionalverband übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit der gemachten Angaben und nimmt inhaltlich nicht Stellung zu den Projekten.